der Wildschütz Jennerwein

(mündlich überliefert)



Der Wildschütz Jennerwein

(Volkslied)

Es war ein Schütz in seinen besten Jahren, Der wurde weggeputzt von dieser Erd'. Man fand ihn erst am neunten Tage Bei Tegernsee am Peißenberg.

Auf hartem Fels hat er sein Blut vergossen, Und auf dem Bauche liegend fand man ihn. Von hinten war er angeschossen, Zerschmettert war sein Unterkinn.

Du feiger Jäger, das ist eine Schande Und bringet dir gewiß kein Ehrenkreuz. Er fiel gar nicht im offnen Kampfe. Der Schuß von hinten her beweist 's.

Man brachte ihn ins Tal und auf den Wagen. Bei finstrer Nacht ging es sogleich noch fort, Begleitet von den Kameraden Nach Schliersee, seinem Lieblingsort.

Dort ruht er sanft im Grabe wie ein jeder Und wartet stille auf den jüngsten Tag. Dann zeigt uns Jennerwein den Jäger, Der ihn von hint' erschossen hat.

Und zum Gericht am großen jüngsten Tage Putzt jeder 's G'wissen und auch das Gewehr. Marschieren d' Jager samt die Förster Aufs Gamsgebirg zum Luzifer.

Und nun zum Schlusse Dank den Veteranen, Die ihr den Trauermarsch so schön gespielt. Ihr Jäger, laßt euch nur ermahnen, Daß keiner mehr von hinten zielt.

Denn auf den Bergen, ja da gilt die Freiheit. Ja auf den Bergen ist es gar so schön, Allwo auf grauenhafte Weise Der Jennerwein zugrund mußt gehn.